

8. Militärgeschichte/Kriegsgeschichte

Schlussakkord am Balaton

Vor 80 Jahren öffnete der Vormarsch der Roten Armee durch Ungarn den Weg nach Wien

In diesem Jahr, in dem sich das Weltkriegsende zum 80. Male jährt, schauen die deutschen Medien zumeist auf die letzten Ereignisse im Westen oder auf den verlustreichen Vormarsch der Roten Armee über die Seelower Höhen auf Berlin. Der südostwärtige Kriegsschauplatz des Zweiten Weltkriegs scheint im kollektiven Gedächtnis der Deutschen hingegen nur wenig Beachtung zu finden. Dabei war gerade dieser Schauplatz für den Vormarsch der Roten Armee von enormer militärischer, symbolischer und in der Formationsphase des Kalten Krieges von politischer Bedeutung für das Rollenverständnis der Sowjetunion als Hegemon des Warschauer Pakts. Dementsprechend lohnt ein historischer Blick auf die Ereignisse im Kontext des Weltkriegsgedenkens des Jahres 2025.

Der ungarische Plattensee mit seiner Länge von 78 Kilometern und seiner Breite von bis zu 15 Kilometern, der lediglich durch die Halbinsel von Tihany auf anderthalb Kilometer Breite eingeschnürt wird und sich dadurch in zwei Teile gliedert, wird auch im Jahr 2025 zweifellos eine der attraktivsten Ferienregionen Europas sein. Vor 80 Jahren war die Region um den Balaton – so der ungarische Name des Plattensees – jedoch Schauplatz einer der letzten und großräumigsten Operationen des Zweiten Weltkriegs.



Oberstleutnant d. R.

Dr. Frank Bauer

Foto: Privat